

# Swiss Historic Hotels – Zeitreisen zurück in die Zukunft

Die Schweiz und insbesondere Graubünden sind reich an historischen Hotels und Gasthäusern. Werden Gebäude und Räume vom Staub befreit und nach den Spielregeln zeitgemässe Gastfreundschaft und Servicequalität betrieben, geht von diesen Zeitzeugen der Geschichte ein beinahe unwiderstehlicher Charme aus. Unter das Dach von Swiss Historic Hotels gehören 46 Partnerhotels aus der ganzen Schweiz.

Von Verena Zimmermann



Die «Chesa Grischna» in Klosters ...



... und der «Palazzo Salis» in Soglio.

zVg

Bis heute säumen viele historische Gebäude und Bauwerke die alten Verkehrswege in der ganzen Schweiz. Diese historischen Gebäude jeglicher Couleur sind Zeitzeugen einer lebendigen kulturellen Vergangenheit. Viele dieser wertvollen Schätze schweizerischer Kultur und Geschichte schlummerten bis vor kurzem im Verborgenen. Das Prädikat «historisch» galt als verstaubt, unmodern, nicht trendy. Seit aber vor viereinhalb Jahren die Organisation Swiss Historic Hotels gegründet wurde, entdecken immer mehr Gäste und Gastgeber die Ausstrahlung, Anziehungskraft und Erlebnisfülle dieser baulichen Zeitzeugen. Mittlerweile kann man im ganzen Land in 46 Swiss-Historic-Partnerhotels logieren und im authentischen Ambiente mehr über deren Tradition und Geschichte erfahren. Dabei ist der Kanton Graubünden mit seinen total 16 historischen Hotels die mit Abstand stärkste Fraktion der Organisation.

Die 16 Bündner Swiss Historic Hotels: «Kurhaus Bergün»

In der intakten Landschaft des Albulatals gelegenes ehemaliges Kurhaus, heute ein einzigartiger Mix aus Hotel und Ferienwohnungen. Imposantes Jugendstilgebäude aus dem Jahr 1906. Atemberaubender Festsaal, bestens erhaltene Gesellschaftsräume und eine originale Grossküche von anno dazumal für Team-Events und Bankette mit dem gewissen Etwas. Ausgezeichnet wurde das einmalige Haus für sein aussergewöhnliches Jugendstil-Ensemble.

«Chesa Salis», Bever

1883 erteilte Rudolf von Salis-Murali dem bekannten Architekten Nicolaus Hartmann den Auftrag, das 1590 erbaute Bauernhaus in eine herrschaftliche Patriziervilla umzubauen. Loggien aus Holz, Fassaden mit historischen Sgraffiti und Schmiedeisenarbeiten. Die Zimmer sind bemalt, mit Arvenholz getäfelt oder mit Stukkaturen verziert. Original Arvenstuben und

das Von-Salis-Zimmer mit Mobiliar aus verschiedenen Epochen.

«Stern», Chur

1677 erbautes Stadthotel am Eingang zur Altstadt. Historische Gaststätte aus dem 17. Jahrhundert für Reisende vom Norden nach Italien. Der Name Stern glänzte ohne Unterbruch in diesen 300 Jahren. Spezialpreis für das Restaurant «Veltliner Weinstuben», wo Bündner Gerichte nach überlieferten Rezepten angeboten werden. Persönlichkeiten wie General Guisan nächtigten hier genauso wie Bert Brecht sowie Kulturschaffende der Gegenwart.

«Schatzalp», Davos

Das im Jugendstil erbaute, von Thomas Mann als «Zauberberg» beschriebene, nostalgische Gebäude mit Belle-Epoque-Ambiente wurde 1900 als Luxus-Sanatorium eröffnet und später zum Berghotel umgebaut. Bis heute ist die Architektur, in Originalform erhalten. 2008 zum «Historischen Hotel der Schweiz» gewählt. Kaiser Wilhelm II mietete zehn Jahre lang drei im Jugendstil/Belle Epoche erhaltene Zimmer.

«Schweizerhof», Flims

Traditionsreiches Haus, 1903 im Belle-Epoque- und Jugendstil erbaut. Wird heute in der vierten Familiengeneration geführt. Regisseur Daniel Schmid ist Enkel der Hotelgründer und hat das Haus kulturell mitgeprägt, das auch Albert Einstein, Kaiserin Zita und Marie Curie für ihre «Sommerfrische» nutzten. Nachzulesen ist die Geschichte vom Schweizerhof im Buch «Literarische Grandhotels der Schweiz».

«Waldhaus Mountain Resort & Spa», Flims

Das luxuriöse Hotelressort mit seinem erstklassigen Mix aus nostalgischem Glamour und modernstem Design ruht verträumt in einem der grössten Hotelparks der Schweiz. Haus mit klangvollem Namen seit 1877. Es beherbergt

das grösste Hotelmuseum der Schweiz zur Belle Epoque, daneben auch das Olgiati Architektur-Museum. Grosse Sammlung historischer Kulturgüter und Kristallsammlung in einem historischen Gewölberaum des bekannten Bündner Strahlers Paul Membrini. Das heutige «Pavillon» wurde 1904 ehemals als Casino gebaut.

«Chesa Grischna», Klosters

Das Hotel wurde im Landstil, also angelehnt an die Landesausstellung 1939, erbaut. Sorgfältig wird das originale Inventar erhalten und gepflegt. Das Restaurant wurde für seine architektonische Authentizität und seine marktfrische Küche ausgezeichnet. Die «Chesa» ist übrigens auch bekannt als «Hollywood on the rocks»: Filmstars, Produzenten und Regisseure aus aller Welt kehren hier gerne ein.

«Schloss Sins», Paspels

Das geschichtsträchtige «Schloss Sins» ist das Geburtshaus von Pompejus von Planta und seiner Tochter. Es weist eine Sgraffitofassade aus dem Jahr 1695 auf und wurde nach einer sanften und stilvollen Renovation im Jahr 2000 für Gäste geöffnet. Motto: das Besondere im Einfachen. Die zwölf individuellen Zimmer sind mit stilechten Möbeln ausgestattet. Hübscher Schlossgarten zum Lustwandeln.

«Albrici», Poschiavo

Das Patrizierhaus, bekannt für den wunderschönen Sybillensaal, wurde im Jahr 1682 von Bernardo Massella gebaut und war ein Zentrum der «Illuminati di Baviera». In jedem Winkel dieses Hauses spürt man derart viel authentische Historie, dass man sich auf Zeitreise wähnt: antikes Mobiliar, grosse, hohe Räume, dicke Mauern, Kaminfeuer. Einmalig gelegen am verkehrsfreien Dorfplatz.

«Musik- und Kulturhotel Palazzo Mýsanus», Samedan

1624 erbautes Herrschaftshaus der

Adelsfamilie Antonius Mýsanus. Bei der sorgfältigen Renovation 2003 wurde besonders darauf geachtet, dass die alte Architektur, wie zum Beispiel die imposanten Gewölbedecken, erhalten blieb. Die Palazzo-Suite und zwei urchige Arvenzimmer sind mit rustikalen Engadiner Möbeln ausgestattet. Im ganzen Haus überwiegen natürliche Materialien wie Holz und Stein.

«Chasa de Capol», Santa Maria/Val Müstair

Das Hotel liegt an einem historischen Ausläufer-Säumerweg, der heutigen Ofenpassstrasse. Das 500-jährige Ritterhaus mit 1000-jährigem Weinkeller ist die einstige Probestei des benachbarten Klosters St. Johann, dem Unesco-Welterbe. Aus dem Ansitz mit Hospiz und Kapelle entfaltet sich der Gebäudekomplex zur einzigartigen Gaststätte. Könige, Fürsten und Persönlichkeiten der Neuzeit tafelten im Rittersaal, in der Stüva und in der Chaminada oder wohnten in einem der historischen Zimmer.

«Waldhaus», Sils-Maria

Im Jahr 2005 als «Historisches Hotel des Jahres» ausgezeichnet, wird im legendären «Waldhaus» das Alte nicht ersetzt, sondern verstärkt. Noch immer persönlich geführt von der Gründer- und Besitzerfamilie, besticht der stattliche Bau von 1908 im intakt gebliebenen Innern mit seinem eindrücklichen Treppenhaus, den repräsentativen Salons und einer breiten Zimmervielfalt samt geräumiger Wohnlichkeit.

«Palazzo Salis», Soglio

Der «Palazzo Salis» wurde 1629 durch Ritter Babbista von Salis gebaut, 1876 zum Gasthaus umgewandelt und 1998 als «Historisches Hotel des Jahres» ausgezeichnet. Der wildromantische Garten mit seiner einmaligen Sommerblumenpracht wurde 2009 prämiert. Künstler Rainer Maria Rilke, Giovanni Segantini sowie Hermann Burger weilten eben-

falls schon in diesem legendären «Palazzo Salis».

«Alte Herberge Weiss Kreuz», Splügen

1000-jährige Kultur und moderne Architektur leben in der historischen Säumerherberge am Kulturwanderweg Via Spluga auf. 2002 ausgezeichnet für sanfte, denkmalpflegerische Renovation. Zimmer, Eingangshalle, Panoramarestaurant «Im Heustall», Gwölbbar und Tagesrestaurant laden ganz authentisch in verschiedene Epochen der Geschichte ein. Eine Augenweide für Geniesser.

«Badrutt's Palace», St. Moritz

1896 eröffnet und noch immer im Besitz der Familie Badrutt befindliches Hotel mit legendärem Weltruf. Das luxuriöse Haus wird seit seiner Eröffnung von Prominenten und Königsfamilien gleichermaßen geschätzt, treuer Gast war zum Beispiel auch Alfred Hitchcock. Kunstwerke diverser Epochen schmücken die imposante Lobby. Die angegliederte «Chesa Veglia», ein Engadiner Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert, ist eines der ältesten Bauernhäuser von St. Moritz. Es gehört seit 1928 zum Hotel «Badrutt's Palace».

«La Margna», St. Moritz

Typisches, gemütliches Bündnerhaus mit stimmungsvoller Hotelhalle im Jugendstil, samt Arvenmöbeln und nostalgischem Charme. Das persönlich geführte 4-Stern-Hotel verbindet Engadiner Wohnkultur mit dem Charme der Belle Epoque. Seit 1907 zählt das Haus von Architekt Nikolaus Hartmann und Bauherr A. Robbi zu den stilechten Hotels im Ort. Es wurde laufend erneuert, ohne dabei die Stimmung von damals zu verlieren. Gemütlichkeit, Exklusivität und Nostalgie an prachtvoller Lage sind die typischen Merkmale.

Quelle: Swiss Historic Hotels  
Weitere Infos: [www.swiss-historic-hotels.ch](http://www.swiss-historic-hotels.ch)